

# Stadt Offenburg

## Doppelhaushalt 2012/13

### Anträge der Fraktionen

Auf den Anträgen ist am linken Seitenrand handschriftlich die lfd. Nr. der Stellungnahme der Verwaltung angebracht. Die Buchstaben bedeuten:

- A = Deckungsvorschlag
- B = Haushaltsantrag
- C = Prüfauftrag



Kurt Feger  
Am Wolfsbrunnen 20  
77656 Offenburg  
Tel. + Fax 0781 53392  
kurt-feger@web.de

Offenburg, den 06.02.2012

Frau  
Oberbürgermeisterin  
Edith Schreiner  
Rathaus

77652 Offenburg

J. 6. 2.

**Stellungnahme der CDU-Fraktion zum Doppelhaushalt 2012/2013**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

im Namen der CDU-Gemeinderatsfraktion übermittle ich Ihnen die:

**Stellungnahme der CDU-Fraktion zum Doppelhaushalt 2012/2013**

**A) Allgemeines**

In diesem Haushalt sind wir in der glücklichen Lage nicht nur Notwendiges sondern auch Wünschenswertes umsetzen zu können.

Trotz günstiger Steuerschätzungen soll dieser Haushalt Ausdruck eines nachhaltigen Wirtschaftens und Solidität sein.

Daher ist es richtig, die angedachten Investitionen einer intensiven Überprüfung zu unterziehen und evtl. zu verändern oder zu ergänzen.

**B) Konsequente Weiterführung des Entschuldungskonzeptes**

Unser primäres Ziel ist es trotz geplanter hoher Investitionen das Entschuldungskonzept konsequent weiterzuführen.

Auf dem Weg zur schuldenfreien Kommune 2019 haben wir über die Hälfte des Weges geschafft und sehen nun die Möglichkeit einer vorzeitigen Kreditablösung, die zu einer Verkürzung der Laufzeit führt.

### C) Weiterführung der Anstrengungen im vorschulischen und schulischen Bereich

#### 1. Ausbau der Betreuung für Kinder unter 3 Jahren

Offenburg ist eine attraktive Stadt für junge Familien. Einer der wichtigsten Aspekte ist die Qualität, Vielfalt und Passgenauigkeit der Kinderbetreuung. Bundes- und landesweit werden erhebliche Anstrengungen unternommen, die Betreuungsmöglichkeiten der Kinder unter 3 Jahren auszubauen. Die Einrichtungen in der Stadt Offenburg müssen mit der Entwicklung Schritt halten.

Es ist wichtig, dass

- wohnortnah immer genügend Plätze vorgehalten werden und
- ein hoher Standard in der Qualität der Betreuung gehalten wird.

C1  
FB 9

#### 2. Ganztageschule Georg-Monsch und Weiterentwicklung im Bereich der Oststadtschulen

Wie bereits schon früher regt die CDU-Fraktion an, die Georg-Monsch-Schule zur Ganztageschule zu entwickeln. Sowohl von der Lage als auch vom Einzugsbereich und der Struktur im Stadtteil bietet sich das an. Die CDU-Fraktion regt an, an der Georg-Monsch-Schule die Voraussetzungen für den Ganztagesbetrieb zu schaffen.

C2  
FB 9

#### 3. Neujustierung und Ergänzung im Bereich der Schulsozialarbeit

Mit den anstehenden Überlegungen im Bereich der Oststadtschulen Anne-Frank- und Erich-Kästner-Realschule in Verbindung mit der Einrichtung „Buntes Haus“ bedarf es hier nicht nur baulichen Anstrengungen sondern auch einer Neujustierung und Ergänzung im Bereich Schulsozialarbeit. Wir können uns vor der Realität nicht verschließen, nämlich dass Schulen mit sozialen Problemen und Konflikten zunehmend überfordert sind. Hier gilt es nach Überzeugung der CDU-Fraktion frühzeitig unterstützend und finanziell stärker einzugreifen, um negative Entwicklungen abzumildern oder zu verhindern.

C3  
FB 9

### D) Anträge der Fraktion - allgemein

#### 1. Toilette Tiefgarage Marktplatz

In der stark frequentierten Tiefgarage fehlt eine Toilette. Dabei stellen wir uns vor, die Toilette barrierefrei und möglichst behindertengerecht zu erstellen.

C4  
FB 5/TB 0

Wir fordern die Verwaltung auf, zusammen mit den TBO für eine rasche Umsetzung zu sorgen (Antrag der CDU-Fraktion vom 23.02.2011). Die Überlegungen, das Projekt „nette Toilette“ weiter zu fördern, werden von uns begrüßt, sind aber kein Ersatz.

## 2. Fortführung Entwicklungsprogramm ländlicher Raum (ELR)

Die durch unseren Antrag gefertigten Entwicklungskonzepte für die Ortsteile Waltersweier, Bühl, Weier und Bohlsbach sollten auf alle Orts- und Stadtteile (z. B. Uffhofen, Hildboltsweier, und Oststadt) ausgeweitet bzw. für diese erarbeitet werden.

Nur so wird es uns gelingen, die Lebens- und Arbeitsbedingungen durch strukturverbessernde Vorhaben zu erhalten und fortzuentwickeln.

Die Schwerpunkte Wohnen, Grundversorgung, Gemeinschaftseinrichtungen, Arbeiten und Breitbandversorgung sichern eine weitere Entwicklung nach einem abgestimmten Konzept.

Dabei können wir uns vorstellen, dass Gebiete (wie z. B. Rammersweier, Zell-Weierbach und Fessenbach) zusammengefasst werden.

Für eine Förderung von privaten Projekten sind Entwicklungs-konzepte der jeweiligen Kommune Grundvoraussetzung.

Für die Erstellung der Konzepte beantragen wir in diesen Haushalt zunächst € 150.000 einzuplanen.

(B1)

Stadtplanung  
FB 4

## 3. Stellenplan

Die von der Verwaltung geforderten zusätzlichen Stellen sollten nochmals gesondert unter Einbeziehung der Ortsteile kritisch überdacht werden, insbesondere lfd. Nrn. 3, 4, 6, 9, 10.

(C5)

FB 7/2

## 4. Zuschüsse und freiwillige Leistungen

Bei den Zuschüssen für die kulturellen Vereine der Ortsteile und der Kernstadt beantragen wir die gleiche Erhöhung der Beträge wie bei den Sportvereinen vorzunehmen.

Gleichzeitig beantragen wir, die Voraussetzungen für die Schaffung eines „Kulturkreises“ für die kulturellen Vereine nach dem Vorbild des gut funktionierenden Sportkreises zu erarbeiten und umzusetzen.

(C6)

FB 7/III

## E) Anträge der Fraktion - Ortsverwaltungen

- Lfd. Nr. 6 Erneuerung Hallenboden Sporthalle Bühl:  
Verein und Ortsverwaltung haben sich geeinigt: Der Verein übernimmt den Einbau der Bodenhülsen. Wir beantragen daher die Umsetzung des Vorhabens.

(B2)

FB 5

- Lfd. Nr. 11 Grunderwerb Elgersweier:  
Die Grundstücke Lagenr. 26/3 und 208/2 stehen zur Veräußerung an. Die CDU-Fraktion unterstützt den Antrag des Ortschaftsrates, diese zentral zwischen 2 öffentlichen Einrichtungen gelegenen Grundstücke zu erwerben, auch wenn kein aktueller Bedarf besteht.

(B3)

Stadtplanung

- Lfd. Nr. 13 und 35 Radwege zwischen Griesheim und Windschlag sowie zwischen Zunsweier und Hofweier: (B4)  
FB 6  
Die beiden Radwege werden erforderlich aufgrund der Einrichtung der Werkrealschulen. Es gibt keine verkehrstechnisch sichere Verbindung, das erklärt die niedrige Verkehrsfrequenz.  
Sobald die Förderrichtlinien mit dem Land neu verhandelt sind, müssen beide Maßnahmen umgesetzt werden. Dies erfordert, dass 2012 die Gelder für Planung und Grunderwerb zur Verfügung gestellt werden. Wir gehen davon aus, dass bei beiden Radwegen unmittelbar nach Festlegung der neuen Fördersätze mit dem Ausbau begonnen wird. Die Verwaltung wird aufgefordert, Baurecht herzustellen.
- Lfd. Nr. 31 Behindertentoilette Abtsberghalle: (B5)  
FB5  
Wir halten den Einbau der Behindertentoilette für erforderlich und beantragen die Umsetzung.
- Lfd. Nr. 32 zusätzliches Personal OV Zell-Weierbach: (zu C5)  
Hierzu verweisen wir auf die Ausführungen unter D 3.
- Lfd. Nr. 33 Entwicklungskonzept Zell-Weierbach: (zu B1)  
Die CDU-Fraktion unterstützt den Antrag des Ortschaftsrates. Wir verweisen hierzu auf D 2.
- Lfd. Nr. 35 Radweg zwischen Zunsweier und Hofweier: (zu B4)  
Hierzu verweisen wir auf die Ausführungen unter lfd. Nr. 13.
- Lfd. Nr. 37 Bau einer 100m-Kunststoffbahn Sportanlage Zunsweier: (C7)  
FB 9  
Diese 100m-Bahn ist als Ersatz für die im Eingliederungsvertrag zugesagte Rundumbahn, auf die der Ortschaftsrat im übrigen verzichtet hat, ausgehandelt worden.  
Sollte nun auch die 100m-Bahn nicht mehr zum Standard einer solchen Anlage gehören, wird die CDU-Fraktion eine sinnvolle und begründete Ersatzmaßnahme im Bereich der Sportanlage unterstützen.  
Damit soll erreicht werden, dass nach 40 Jahren die Umsetzung des Eingliederungsvertrages abgeschlossen werden kann.

#### F) Schlussbemerkung

Offenburg ist gut aufgestellt dank der Steuereinnahmen, die Bürger, mittelständische Unternehmen und industrielle Betriebe aufbringen und somit eine hervorragende Entwicklung Offenburgs ermöglichen.

Wir sehen es als unsere Aufgabe an, dieses Geld verantwortungs-bewusst insbesondere in den Bereichen

- Schulen und Vorschulen,
- Familien und Jugend,
- kulturelle und verkehrliche Infrastruktur,
- Wohnen und Umwelt

zu investieren und

- dem Abbau der Schulden

zuzuführen.

Gleichzeitig gilt es aber den hier ansässigen Betrieben eine Weiterentwicklung zu ermöglichen und gute Rahmenbedingungen herzustellen um Arbeitsplätze schaffen und diese auch dank eines lebenswerten Umfeldes besetzen zu können.

Diesen Ansprüchen wird der vorliegende Haushalt gerecht.

Die CDU-Fraktion sieht in den dargelegten Anträgen und Anfragen Optimierungsmöglichkeiten eines soliden und nachhaltigen Haushaltes 2012/2013.



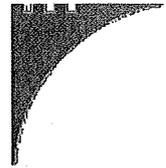
Kurt Feger  
- Fraktionsvorsitzender -

Verteiler:

- |                         |                      |
|-------------------------|----------------------|
| - SPD-Fraktion          | OT                   |
| - Grüne-Fraktion        | BZ                   |
| - FDP-Fraktion          | Guller/Stadtanzeiger |
| - Freie Wähler-Fraktion | Offenblatt           |

# Sozialdemokratische Partei Deutschlands

## Gemeinderatsfraktion Offenburg



Frau Oberbürgermeisterin  
Edith Schreiner  
Rathaus  
77652 Offenburg

Offenburg,  
31. Januar 2012 / JF

### Antrag zum Doppelhaushalt 2012/2013

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Schreiner,

der Begriff „**Kinder- und familienfreundliches Offenburg**“ ist ein Markenzeichen unserer Stadt. Das beispielhaft **gute und herausragende soziale Niveau in Offenburg** ist in der Region und im Land bekannt und anerkannt.

CS  
FB9

Unser zentraler Antrag für den kommenden Doppelhaushalt betrifft daher genau diese Thematik. Mit Sicherheit wird es im Rahmen der bevorstehenden Haushaltsberatungen über die eine oder andere Straße bzw. zu einer Reihe von Projekten noch intensive Diskussionen geben. Entscheidend ist für uns aber auch in den kommenden zwei Jahren **die Sicherung des Sozialen Offenburgs**.

Ein wesentliches kommunalpolitisches Ziel ist für uns Sozialdemokraten immer, dieses Niveau nicht nur in finanziell schwierigen Zeiten zu halten. Wir wollen vielmehr die Sicherung des Sozialen Offenburg den gesellschaftlichen Bedürfnissen und Entwicklungen anpassen, wenn es möglich und erforderlich ist.

**Jochen Ficht**  
Fraktionsvorsitzender  
Philosophenweg 13, 77654 Offenburg  
Telefon: 0781.38629, Telefax: 0781.39091  
E-Mail: Jochen.Ficht@t-online.de

**Bankverbindung:**  
Konto 1011205200  
SEB AG - Filiale Offenburg  
Bankleitzahl: 66010111

Wir stehen in der Kommunalpolitik in einer besonderen sozialen Verantwortung und gewähren Familien/nichtehelichen Gemeinschaften und Alleinerziehenden für ihre Kinder Ermäßigungen beim Besuch von

- Kindergärten, Kindertagesstätten, Schülerhort, Verlässlicher Grundschule
- Musikschule
- Kunstschule, Volkshochschule
- Stadtranderholung, Jugendsportfreizeitwoche
- Mittagessen in Schulen

In allen diesen sozialen Leistungen stecken erhebliche öffentliche Mittel – aber der **Offenburger Familienpass** ist das Herzstück unserer Sozialpolitik. Damit werden die Belastungen der Familien gerechter verteilt.

**Doch die Einkommensgrenzen für diesen Pass zur Familienförderung sind seit nunmehr 7 Jahren unverändert. Dieses Herzstück der Offenburger Sozialpolitik hat dadurch in seiner Wirksamkeit deutlich abgenommen. Das wollen wir durch unseren Antrag ändern!**

## **Die SPD-Gemeinderatsfraktion stellt daher für den Haushalt 2012/2013 folgenden A n t r a g:**

- 1. Die Ermäßigung für das 1. Kind beim Familienpass (Stufe 1) wird von 10% auf 20% angehoben. Die Anhebung erfolgt zum 1. September 2012.**
- 2. Die Einkommensgrenzen für die Offenburger Familienförderung, (Familienpass und Sozialpass) die seit dem 1.9.2005 gelten, werden in j e d e r S t u f e der Tabelle um 30% angehoben. Die Anhebung erfolgt zum 1. September 2012.**
- 3. Die Einkommensgrenzen werden zukünftig alle zwei Jahre der allgemeinen Lohnentwicklung (Daten Statistisches Bundesamt) angepasst.**

**Zur Begründung:**

Alleine der Inflationsausgleich seit dem Beschluss der geltenden Einkommensgrenzen vor nunmehr 7 Jahren ist erheblich und beträgt knapp die Hälfte der in unserem Antrag geforderten 30%igen-Anhebung.

Ferner wollen wir durch unseren Antrag bewusst den Offenburger Bürgern mit einem **mittleren Einkommen (z.B. Angestellte, Facharbeiter, Beamte einfacher Dienst... u.a.)** eine zusätzliche Familienförderung in unserem Konzept für ein „Kinder- und familienfreundliches Offenburg“ gewähren.

Sie sind die tragende Säule unserer Gesellschaft. Sie leiden besonders an der Schere zwischen zusätzlichen Ausgaben und nur unzureichend angepassten Löhnen und Gehältern.

Wenn entsprechend unseres Antrages weitere Personenkreise mit einem mittleren Einkommen Anspruch auf Förderung über den Familienpass erhalten, entlasten wir kurzfristig und spürbar eine nennenswerte Anzahl von Offenburger Familien.

Als **Anlage** zu unserem Antrag haben wir anhand von zwei Beispielen dargestellt, in welchem beachtlichen Umfang die Entlastung ab Herbst 2012 für diese Personenkreise greifen könnte.

Wir fordern die Verwaltung auf, bis zur Sitzung des Hauptausschusses die finanzielle Dimension unseres Antrages darzustellen. Dann wird zu entscheiden sein, ob sich die Stadt Offenburg eine derartige Verbesserung ohne einen Eingriff in andere Vorhaben leisten kann oder ob Mittel an anderer Stelle eingespart werden müssen.

Die Unterstützung der mittleren Einkommensgruppen erscheint uns besonders wichtig.

Mit freundlichen Grüßen

**SPD-Gemeinderatsfraktion  
Offenburg**

**Anlage: Zwei Beispielrechnungen**

Jochen Ficht  
Fraktionsvorsitzender

**Verteiler:**

Fraktionsvorsitzende der CDU, Bündnis 90/Die Grünen, FDP, Freie Wähler sowie Medien in Offenburg

## Anlage

zum Antrag der SPD-Gemeinderatsfraktion zum Haushalt 2012/13

# Familienförderung in Offenburg

## Beispiel Familie 1

Die Familie Maier im Beispiel 1 hat 2 Kinder (1 ½ Jahre und 5 Jahre).  
Der Vater ist Facharbeiter, die Mutter ist halbtags als Krankenschwester tätig.  
Die Tochter besucht die Krippe in der verlängerten Öffnungszeit, der Sohn den Ganztageskindergarten.

Das Nettoeinkommen beider Elternteile (ohne Kindergeld) beträgt 2.500 € im Monat.

**Die Familie liegt aktuell mit ihrem Einkommen oberhalb des Offenburger Familienpasses und erhält derzeit keinerlei Vergünstigung.**

Ihr Jahresaufwand für Krippe und Kita beträgt 5.600 € (inkl. Mittagessen ca. 1.200 €)

Bei Erhöhung der Einkommensgrenzen erhält die Familie Maier den Familienpass Stufe 1 und bekommt somit für die Tochter 40 % Ermäßigung, für den Sohn nach unserem Vorschlag 20 %.

**Die Familienförderung beträgt in unserer Beispiel-Familie 1 pro Jahr rund 1.500 €.**

---

## Beispiel Familie 2

Die alleinerziehende Mutter hat einen Vollzeitjob als kaufmännische Angestellte und ohne Kindergeld ein Einkommen pro Monat in Höhe von 2.300 € netto zur Verfügung.

**Auch sie liegt über den aktuellen Einkommensgrenzen des Familienpasses.**

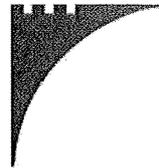
Ihr Sohn (8 Jahre) besucht die Grundschule, nimmt an der verlängerten Öffnungszeit teil und besucht den Hort. Ihre Tochter Ines (13 Jahre) besucht die Realschule, nimmt am Schulessen teil und spielt Klarinette. Sie erhält wöchentlich 40 min. Unterricht in der Musikschule.

Frau Müller wendet pro Jahr für die Betreuung des Sohnes, das Mittagessen der Kinder und die Musikschule rund 3.000 € auf.

**Mithilfe des Familienpasses Stufe 1 würde die Beispiel-Familie 2 nach unserem Vorschlag nunmehr eine Ermäßigung von rund 900 € pro Jahr erhalten.**

Die Zahlen sind real.

**Sozialdemokratische Partei Deutschlands**  
**Gemeinderatsfraktion Offenburg**



Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

zum HH-Entwurf 12/13 und der Fortschreibung des Maßnahmenprogramms stellen wir – zusätzlich zu unserem familienpolitischen Leitantrag - 2 weitere Anträge:

1.) Für die Sanierung der Georg-Monschschule ist in 2012/13 ein Betrag von 330 TEURO vorgesehen. Die ins Auge gefassten Maßnahmen sollten künftigen strukturellen Veränderungen der Schule nicht vorgreifen und diese determinieren.

(36)  
FB 9/5

Im Blick darauf, dass die Bildungseinrichtung nach Meinung ihrer Leitung, aber auch vieler Akteure in der Oststadt sich zu einer Ganztags- bzw. Gemeinschaftsschule entwickeln soll, **beantragen** wir die Einstellung einer Planungsrate von 50.000 EURO. Damit kann bereits parallel zur Sanierung der bestehenden die Planung der künftigen Schule mit ihrer besonderen Ausprägung in Angriff genommen werden.

2.) Die Gemeinde Zell-W. erhält nach dem HH-Plan einen Kunstrasenplatz, für den in 2014 160 TEURO etatisiert sind. Dem Wunsch, eine 75m Bahn für die Weingartenschule anzulegen, wird von der Verwaltung nicht entsprochen. Wir meinen, dass es möglich sein müsste, eine solche Bahn für den Schulsport anzulegen, ohne dass es zu wesentlichen Mehrkosten, einer größeren Flächeninanspruchnahme und einer nennenswerten Beeinträchtigung des Ballsports kommen muss.

(C9)  
FB 9/5

Wir **beantragen** daher zu prüfen, wie auf dem Spielfeld selbst, etwa durch Sonderlinierungen (vgl. Boden-Markierungen in Sporthallen) am Rande des Feldes Bahnen eingezeichnet werden können. Damit müsste es möglich sein, einen angemessenen Übungsbetrieb für den Schulsport zu gewährleisten.

Mit freundlichen Grüßen

Bertold Thoma, Stellv. FrV.

**Jochen Ficht**

Fraktionsvorsitzender  
Philosophenweg 13, 77654 Offenburg  
Telefon: 0781.38629, Telefax: 0781.39091  
E-Mail: Jochen.Ficht@t-online.de

**Bankverbindung:**

Konto 1011205200  
SEB AG - Filiale Offenburg  
Bankleitzahl: 66010111

# Haushaltsanträge der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Doppelhaushalt 2012 2013

## Teil A Zielvereinbarungen einschließlich Maßnahmen und Kennzahlen

Nach unserem neuen kommunalen Haushaltsrecht steuert der Gemeinderat nicht mehr wie früher über die einzelnen Ausgabeposten (Kameralistik), sondern über Budgets und Zielvereinbarungen. Ziele, Kennzahlen und Maßnahmen sind - neben den Investitionen - also von herausragender Bedeutung. Unsere Fraktion stellt dazu folgende Anträge:

### ad Ziel 2

**Sicherstellung einer quantitativ und qualitativ angemessenen Personalverwaltung für die Stadtverwaltung**

C10

FB 2

Wir beantragen, die Kennzahl

- **Ausbildungsquote** beizubehalten und die Ergänzung um die Kennzahlen:
- **Behindertenquote,**
- **Migrantenquote** und
- **Quote der befristeten Arbeitsverhältnisse.**

### ad Ziel 4

**Weiterentwicklung der wirtschafts- und arbeitnehmerfreundlichen Rahmenbedingungen am Standort Offenburg**

C11

FB 1

Die Entwicklung der Gewerbeflächen gehört ausdrücklich zu Ziel 5 (betr. Kennzahlen und Maßnahmen)

Alle Maßnahmen, die bisher hier genannt sind, richten sich auf die Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen. Im Ziel ist jedoch ausdrücklich auch von „arbeitnehmerfreundlichen Rahmenbedingungen“ die Rede. Wir beantragen deshalb folgende Maßnahme:

**M9 Die Stadtverwaltung setzt sich ausdrücklich gegen Leiharbeit ein. Sie unterstützt Forderungen nach Mindest- und Tariflohn.**

### ad Ziel 6

**Innovative städtebauliche Entwicklung und hochwertige Gestaltung des Stadtbildes, des öffentlichen Raumes und der Infrastruktur unter Einbeziehung der Bürgerschaft**

C12

Hier fehlen unserer Ansicht nach alle Aussagen zum Denkmalschutz. Wir beantragen deshalb folgende Maßnahme:

**M12 Denkmalschutz: Pflege bzw. Aufwertung städtische Denkmäler z.B. alte JVA, Bahnhof, Ensemble Villa Bauer, Villa Linse einschl. Park, und weitere Denkmale in städtischem Besitz.**

Stadt-  
planung

ad Ziel 8

Kommunal gesteuerter Ausbau der Schule als Lern- und Lebensort unter besonderer Berücksichtigung sozialer Integration und Inklusion

C13  
FB9

Wir beantragen Umformulierung von Maßnahme 9 folgendermaßen:

- **M9 Ausbau der Möglichkeiten zur Inklusion von Kindern mit Förderbedarf**

Und wir beantragen folgende weitere Maßnahmen:

- **M10 Sanierung Waldbachschule**
- **M11 Weiterentwicklung Schulstandort Oststadt (Buntes Haus/Oststadtschule/ Bildungshaus/Georg-Monsch-Schule)**
- **M12 Unterstützung von reformpädagogischen Projekten in der Kommune**
- **M13 Einrichtung einer Gemeinschaftsschule, wo sie von Eltern und Lehrern gewünscht wird**

C14  
FB9

ad Ziel 10

Wir sind der Überzeugung, dass es wichtig ist, die Größenordnung der Reduzierung von CO<sub>2</sub> bindend festzuschreiben. Das Klimaschutzkonzept zeigt auf, dass die bisher festgelegte Quote von 20% durchaus erreichbar ist. Wir beantragen deshalb folgende geänderte Zielformulierung:

C15  
FB5

- **Reduzierung der städtischen CO<sub>2</sub> – Emission um 20% im Zeitraum von 1990 bis 2020**

Wir beantragen weiterhin:

- **M1 Planung und Betreiben des Kombibades modellhaft auf der Basis regenerativer Energien (als „Leuchtturmprojekt Klimaschutz“)**

→ s. gesonderter Punkt C19

Begründung: Das Kombibad wird in den nächsten Jahren Aufmerksamkeit erfahren und von Offenburger Bürgerinnen und Bürgern emotional erlebt. Gelingt es hier modellhaft nur regenerative Energien mit intelligenter Bauweise und Wärmedämmung zu verbinden, erfährt Offenburg weit über sein Stadtgebiet hinaus Aufmerksamkeit. Ein Motivationsschub Richtung Klimaschutz, Besucher aus einem weiteren Umkreis und niedrige jährliche Energiekosten werden uns sicher sein. Als weitere Maßnahmen beantragen wir:

C16  
FB5

- **M2 Senkung des Energieverbrauchs städtischer Gebäude (einschl Gesellschaften)**
- **M3 Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien: durch Blockheizkraftwerke, Verwendung von Holzhackschnitzel, Ausweisung Standorte für Windräder, Förderung von Bürgergenossenschaftlichen Energieerzeugungsgemeinschaften**
- **M4 Einstellung eines Klimamanagers als Stabstelle und Ausstattung mit entsprechenden Kompetenzen**
- **Festsetzung von Energiestandards und Energiekonzepten in Neubaugebieten**

Weitere Ziele und Maßnahmen behalten wir uns für die Beratungen des Klimaschutzkonzeptes im Gemeinderat vor.

### ad Ziel 18

Wir beantragen eine geänderte Zielformulierung wie folgt:

**Steigerung der Quantität, ökologischen Qualität und der Pflege der städtischen Grünflächen**

C17

FBS

- Kennzahl 1 : Fläche Parks,  
Fläche Straßenbegleitgrün  
Anzahl Bäume
- Kennzahl 2: Pflegekosten pro qm Park  
Pflegekosten pro qm Straßenbegleitgrün  
Pflegekosten pro Baum

Wir beantragen folgende Maßnahmen:

- **M1 Durchführung und Kontrolle der vereinbarten Pflegestandards**
- **M2 Pflege und Erhalt der Bäume , Nachpflanzung bei Fällung**
- **M3 Erhalt der städtischen Parks in Größe und Qualität**
- **M4 Konzept zur nachhaltigen Entwicklung des Gifiz Areal als Naherholungsgebiet unter Einbeziehung der Bevölkerung**

### ad Ziel 19

Wir beantragen die Umformulierung des Zieles dahingehend, dass alle Verkehrsflächen miteinbezogen werden. Zukunftsgerichtete Mobilität muss alle Verkehrsarten miteinbeziehen und miteinander ins Verhältnis setzen. Kosten müssen vergleichbar werden.

C18

FB 6

- **Erhaltung der Substanz und Qualität der Brücken, Straßen, Fahrradwege und Fußwege**

Entsprechende Kennzahlen sind:

- Herstellungskosten pro qm Straße, Brücke , Fahrradweg und Fußweg pro Jahr
- Reparaturkosten pro qm Straße, Brücke , Fahrradweg und Fußweg pro Jahr
- Unterhaltungskosten pro qm Straße, Brücke , Fahrradweg und Fußweg pro Jahr

## Teil B Anträge zu den Investitionen im mehrjährigen Maßnahmenprogramm

### 1. Sanierung der Waldbachschule

Die Waldbachschule hat einen dringenden Sanierungsbedarf. Seit mindestens 12 (!) Jahren steht sie im Haushaltsplan und immer in Stufe 2.

Inzwischen können Fenster zum Teil nicht mehr geöffnet werden, weil die Beschläge fehlen. Bei 20% der Fenster hat sich zwischen den Scheiben Kondenswasser und/oder Schimmel festgesetzt. Das gesamte Gebäude ist energetisch eine Katastrophe. An der Fensterfront im Treppenhaus läuft das Schwitzwasser, der Computerraum wird im Sommer zu heiß, manche Klassenzimmer lassen sich im Winter noch nicht mal auf 20 Grad heizen. Das Flachdach wird immer wieder notdürftig und kostenaufwändig geflickt. Die Sanitäreinrichtungen entsprechen nicht mehr den heutigen Standards, sind schlicht unhygienisch und geruchsintensiv. Nach 41 Jahren sind die Waschbecken der Klassenzimmer marode.

Es ist nicht nachzuvollziehen, dass immer wieder – urplötzlich, ohne Voranmeldung- Projekte auftauchen, die zwingend und dringender sind (z.B. Familienzentrum Albersbösch). Es ist jetzt an der Zeit, dass die Waldbachschule grundlegend saniert wird.

- **Wir beantragen die Sanierung der Waldbachschule in diesem Haushalt  
Kosten ca. 1 Mio. €**

### 2. Weiterentwicklung des Schulstandortes Oststadt und Einstellen der Gelder dafür

Die Oststadtschule mit Anne-Frank-Grundschule und Erich-Kästner-Schule sowie dem Bunten Haus als Hort und Kinder- und Jugendzentrum benötigen dringend eine räumliche Erweiterung bzw. Sanierung. In der Erich-Kästner-Schule ist ein Unterricht, der den modernen Standards und Anforderungen entspricht, aus Platzgründen nicht mehr möglich. Das Bunte Haus ist seit Jahren unbestritten sanierungsbedürftig. Dies wurde in der Vergangenheit dadurch anerkannt, dass im mehrjährigen Maßnahmenprogramm eine Mio. Euro dafür eingestellt waren. Inzwischen sollte sich eine räumliche Erweiterung von Oststadtschule und Buntem Haus auf den Wunsch hin orientieren, an der Oststadtschule eine Ganztagsgrund- sowie eine Ganztagsrealschule zu schaffen.

Gleichzeitig besteht die Notwendigkeit, die Georg-Mensch-Schule pädagogisch zur gebundenen Ganztagschule weiterzuentwickeln. Dies bedeutet räumliche Erweiterungen und Veränderungen. Beide Maßnahmen in der Oststadt konkurrieren nicht, sondern beziehen sich aufeinander und sollten gemäß den Anstößen der Zukunftswerkstatt – unter Einbeziehung des Bildungshauses- weiterentwickelt werden.

- **Wir beantragen die Einstellung entsprechender Gelder in den Haushalt, weil sonst alle Planungen ins Leere laufen**

B7

FB 5/9

B8

FB 9

### 3. Planung und Bau des Kombibades als Vorzeigobjekt für regenerative Energien

Wir werden uns in den nächsten Jahren sehr intensiv mit der Planung des neuen Kombibades beschäftigen. Gleichzeitig haben wir jetzt bei der Aufstellung unseres Klimaschutzplanes gehört, dass Energieeffizienz besonders wichtig ist und dass Offenburg bei den regenerativen Energien ein Defizit hat. Es bietet sich an, unser neues Bad zum dem Leuchtturmprojekt zu erklären und der energetischen Planung damit einen wichtigen Stellenwert zu geben.

C19

FB5

- Das neue Bad ist eine Investition, die die nächsten 50 Jahre den Energieverbrauch und CO<sub>2</sub>-Ausstoß der Stadt mitbestimmen wird.
- Wenn wir es energetisch überdurchschnittlich gut planen, sparen wir langfristig viele Energiekosten
- Das neue Bad erfährt in der Bevölkerung überdurchschnittlich viel Aufmerksamkeit. Wir können beweisen, dass Energieeffizienz und Ausrichtung auf regenerative Energie den Komfort nicht beeinträchtigen
- Ein Modellbad wird über Offenburg hinaus bekannt werden und zusätzliche Badegäste anziehen
- Die Stadt wird Ihrer Vorbildfunktion gerecht und zwar eben auch dort, wo Bürgerinnen und Bürger emotional beteiligt sind

### 4. Skater Anlage

Die Ortschaften Griesheim, Windschlag und Bohls Bach haben gemeinsam den Bau einer Skater Anlage vorgeschlagen. Die Kosten belaufen sich auf etwa 60.000€.

B9

FB9

Offenburg kann nichts Besseres passieren, als dass sich Ortschaften engagieren und gemeinsam eine attraktive Einrichtung für Jugendliche schaffen wollen: eine Skater Anlage, die natürlich gleichzeitig als Treffpunkt dient. In Ihrer Einschätzung bezweifelt die Verwaltung die Auslastung. Was wäre Ihrer Meinung nach ausreichend? Wie viele Jugendliche pro Stunde, pro Monat? Der Wert einer solchen Anlage und eines Treffpunktes lässt sich sicherlich nicht mit Auslastungszahlen messen wie die Benutzung von Parkhäusern. Aber es spricht einiges dafür, Jugendlichen ein solches Angebot zu machen. Tatsache ist, dass auf der gesamten Stadtebene Plätze im öffentlichen Raum fehlen, an denen Jugendliche geduldet und akzeptiert werden (dazu gab es schon gute Papiere aus dem Fachbereich 5). Aus dem Vorhaben, vermehrt Bolzplätze zu bauen und anzubieten ist auch nicht viel geworden. Also, bitte die Chance nutzen. Die Jugendlichen sind es wert!

- **Wir beantragen, die Skater Anlage mit 60 000.-€ in den Haushalt einzustellen**

## 5. Sanierung der Halle Weier

B10

Die Halle in Weier sollte eigentlich mit den anderen Hallen gemeinsam im Konjunkturprogramm saniert werden. Da jedoch alle anderen Maßnahmen teurer geworden sind, als anfangs geschätzt, wurde sie zurückgestellt. Alle Fraktionen haben dabei aber das Versprechen abgegeben, die Sanierung schnellstmöglich nachzuholen. Jetzt ist es eine gute Gelegenheit, das Notwendige mit dem Einhalten politischer Versprechen zu verbinden.

FB 5

- **Wir beantragen, die Sanierung der Halle Weier in den Haushalt aufzunehmen, Kosten 255 TSD €**

## 4. Aufstockung der Stelle der/des städtischen Integrationsbeauftragten auf eine ganze Stelle

B11

Integration ist eine Querschnittaufgabe der Verwaltung. Sie kann nur gelingen, wenn jemand dafür zuständig ist und immer wieder entsprechende Impulse gibt. Sie geht sonst im Alltag der – immer gut ausgelasteten übrigen Mitarbeiter – einfach unter. Der 2011 vorgelegte Bericht zeigt nicht nur die bisherige breite Arbeit auf, sondern auch eine ganze Menge neuer Handlungsfelder.

FB 9

- **Wir beantragen deshalb, die Aufstockung auf eine ganze Personalstelle. Kosten ca. 30.000 €**

## 7. Aufstockung der Personalausstattung Kulturbüro

B12

Offenburg hat nach dem Herrichten verschiedener Spielstätten ein reges und interessantes Kulturleben. Es ist durchaus eines Oberzentrums würdig. Die Kooperation mit der französischen Seite ist zukunftsweisend.

FB 8 / III

Seit 1993 hat sich die Zahl der angebotenen Veranstaltungen verdoppelt, während die Anzahl der Mitarbeiter/innen im Kulturbüro gleichblieb: 6,5 Personalstellen. Man braucht wirklich nicht viel Fantasie, um sich vorzustellen, dass die Grenze der Belastbarkeit erreicht ist.

- **Wir beantragen die Aufstockung um mindestens eine halbe Stelle. Kosten ca. 30.000 €**

## 8. Bereitstellung von Geldern für Inklusion

B13

Es ist nicht ausreichend, Inklusion nur dort durchzuführen, wo sie denn baulich möglich ist. Eine moderne Konzeption, die allen und jedem gleiche Chancen der Teilhabe eröffnen soll, erfordert auch von einer Stadtgemeinschaft aktive Anstrengungen! Das heißt auch, dass bei

FB 9

Bedarf entsprechende Gelder verfügbar sein müssen, um bauliche oder ausstattungsmäßige Anpassungen vorzunehmen. Inklusion darf nicht am Geld scheitern.

- **Wir beantragen, vorsorglich 50 000.- € für Anpassungen/Ausstattung im Rahmen der Inklusion in den Haushalt einzustellen.**

### **9 naturnaher Gewässerausbau**

Der Gemeinderat hat schon vor einigen Jahren die Verwaltung beauftragt, einen Gewässerentwicklungsplan zu erstellen und hat für sich daraus ergebende Maßnahmen Gelder im Haushalt bereitgestellt.

Im jetzigen Haushalt werden diese Gelder gestrichen mit der Begründung, dass bisher keine Maßnahmen geplant sind. Eine Argumentation, die sich nicht auf die Notwendigkeit richtet, sondern auf die bisherige Nicht-Erledigung der Aufgabe, ist nicht zielführend. Ergebnis sind zugeschüttete Gräben und vollkommen unnötig verlegte Bachläufe.

- **Wir beantragen, die Gelder in Höhe von 10 TSD € umgehend wieder einzustellen und endlich Gewässerentwicklungspläne aufzustellen.**

B14  
SE

### **10 Parkplatz für Bahnpendler**

Mehrfach wurde bereits diskutiert, wie man Parkplätze für Bahnpendler zur Verfügung stellen kann.

Westlich der Bahnlinie wurde in Bahnhofsnähe ein Parkhaus angedacht, von dem allerdings auch nichts mehr zu hören ist. Östlich der Bahn sind die Anwohner durch parkende Pendler erheblich beeinträchtigt, weil alle Straßen komplett zugeparkt sind.

- **Wir beantragen 40 TSD € in den Haushalt einzustellen, um kurzfristig zumindest einen provisorischen Parkplatz herrichten zu können.**

B15  
FB6

**Summe der Anträge 1.475 TSD + Oststadtschule**

## **Teil C Deckungsvorschläge**

### **1. Kommunikationsanlage Gemeinderat**

Wir beantragen, die funkgesteuerte Kommunikationsanlage für den Gemeinderat noch einmal aufzuschieben. Sie ist wünschenswert, aber nicht zwingend notwendig.

Veranstaltungen, die simultanes Dolmetschen erfordern, konnte die Stadtverwaltung auf meine Anfrage hin keine aufzeigen.

- **Einsparung 80.000 €**

A1  
OB-Büro  
1.1

## 2. DJK Halle

Wir vertreten die Meinung, dass es durchaus Sinn macht, die DJK-Halle zu kaufen. Dies muss aber nicht zwingend bedeuten, dass sie gleich vollständig grundsaniiert wird. Wir haben andere Objekte in der Warteschleife. Deshalb beantragen wir, dass bei der DJK-Halle nur das zwingend notwendige Dach jetzt gleich saniert wird. Der Rest wird verschoben.

- **Einsparung 800.000 €**

A2  
FB5/9

## 3. Bürgerpark

Im Bürgerpark soll in den Jahren 12/13 rund um die alte JVA gebaut werden. Es reicht absolut, wenn wir Gelder zur Umgestaltung der Nordostecke des Parks erst ab 2014 einsetzen. Bauschäden müssen die Investoren sofort beseitigen. Und bei mancher Planung hat es sich schon als gut erwiesen, wenn wir abgewartet haben, wie der Bau am Schluss aussieht und wirkt. Wir beantragen die Verschiebung der Maßnahme in das Jahr 2014.

- **Einsparung 60.00 €**

A3  
FB5/III

## 4. Business Intelligence Software

Im Haushalt steht die Anschaffung einer besonderen Software für das Berichtswesen. Es gibt im IT-Bereich viele Angebote und Lösungen. Wir sehen es als vorrangig an, erst mal die vorhandenen wirklich zu nutzen. Seit Jahren hat Offenburg z.B. das GIS (Geo-Informationssystem). Dort sollte ein System aufgebaut werden, in dem viele verschiedene Informationspläne übereinandergelegt werden können: z.B. Grundstück, Baumkataster und Versorgungsleitungen u.ä.. Bis heute sind uns diese Informationen nicht zugänglich. Und es gibt noch reichlich Baupläne ohne Informationen über Bäume. Auch fehlt seit Jahren das Kataster für das Gebäudemanagement: ein Verzeichnis, das uns Auskunft gibt über Zustand und Sanierungsbedarf aller städtischen Gebäude. Es fehlt uns nicht an IT-Programmen, sondern an Informationen. Wir beantragen, den Kauf des Programmes aufzuschieben.

- **Einsparung 45.000 €**

A4  
FB7

## 5. Sanierung Nordweststadt

Die Aufteilung des Sanierungsprogrammes Nordweststadt „Soziale Stadt“ wurde im Vergleich zum letzten Haushalt wesentlich geändert. Größere Summen wurden in die Jahre 12/13 vorgezogen. Die Nachfrage bei der Stadtverwaltung ergab als Begründung keinen dringenderen Bedarf. Man wolle sich nur möglichst frühzeitig die Zuschüsse sichern. Wir beantragen die Beibehaltung der Aufteilung aus dem Nachtragshaushalt 2011.

- **Einsparung 1.036.000 €**

A5  
FB4/6

## 6. IT-Programm

IT-Ausstattung ist ein Fass ohne Boden. Neue Programme erfordern neue Rechner. Die vielen neuen Programme und neuen Rechner verursachen – wie in diesem Haushalt nachzulesen – höhere Kosten beim Rechenzentrum und eine neue Personalstelle. Wir beantragen, die IT-Ausstattung so zu lassen wie im Nachtragshaushalt 2011 vorgesehen: bei 100.00 € jährlich.

A6  
FB2

- **Einsparung: 150.000 €**

### **7. Sanierung Familienzentrum Albersbösch**

In den Haushaltsberatungen gilt es immer, Projekte in ihrer Dringlichkeit abzuschätzen und gegeneinander abzuwägen. Die Sanierungsnotwendigkeit im Familienzentrum Albersbösch ist in keinem der vorhergehenden Haushalte zu finden und war auch nie Thema im Gemeinderat. Als die Waldbachschule zum ersten Mal für den Haushalt angemeldet wurde, war das Familienzentrum gerade mal 6 Jahre alt. Es kann nicht sein, dass es jetzt mit einem Aufwand von einer Viertel Million Euro vor der Waldbachschule saniert wird. Wir beantragen die Verschiebung der Sanierung des Familienzentrums Albersbösch und eine Information des Gemeinderates, welche Maßnahmen dort langfristig nötig sind.

- **Einsparung 250.000 €**

### **8. Parkplatz an der Gifiz Halbinsel**

Der Parkplatz an der Gifiz Halbinsel ist unter Haushaltsvorbehalt beschlossen. Wir lehnen den Parkplatz ab, weil er nur dazu ermuntert, dass noch mehr Menschen mit dem Auto zum Biergarten fahren, dort aber gerne im Grünen sitzen. Der Verkehr wird zunehmen.

- **Einsparung 175.000 €**

### **9. Landeszuweisung Kleinkindförderung**

Die Landesregierung wird in den nächsten Jahren eine wesentlich höhere Summe für die Kleinkindförderung überweisen. Bisher erhielt Offenburg 1.547.000 € pro Jahr, 2012 werden es 4.059.000 € sein. Laut Haushalt sind 3.929 TSD € eingeplant.

- **Somit können wir für die nächsten 2 Jahre noch 307.000€ einsetzen, die der Zuschuss die Einplanung übersteigt.**

### **10. Vergnügungssteuer**

Laut Zeitung gab es bei der Vergnügungssteuer dramatisch mehr Einnahmen, als im Haushalt vorgesehen. Auch diese Gelder stehen noch für andere Projekte zur Verfügung.

- **Zur Verfügung stehen ca. 500 000.€**

**Summe, die aus unseren Deckungsvorschlägen zur Verfügung steht: 3.398 TSD €**

(A7)

FB5/9

(A8)

FB6 /  
Stadtplanung

(A9)

FB7/9

(A10)

FB7

**Fraktion „ Freie Wähler „ Offenburg**  
**Rudi Zipf**

Offenburg, 7.2.2012

**Betr.; Anträge der Fraktion zum Doppelhaushalt 2012/2013**

**An Stadt Offenburg**  
**Finanzen**

per mail

**Sehr geehrter Herr Kopp**  
**Sehr geehrter Herr Wössner**

**Die Fraktion stellt folgende Anträge:**

**Kennziffer 6/63**

**Kommunikationsanlage**

Die Anschaffung ist in das Jahr 2012 vorzuziehen

(B16)

Begründung:

Nach jetzt mehrmaligem Antrag der „Freien Wähler“ ist die Anschaffung dringend erforderlich, zumal die „Alt Anlage „im technischen Rathaus bei Ausschusssitzungen die Verständigung erheblich verbessern würde.

OB-Beiro

**Kennziffer 45/68**

**Parkplatz Gifiz Halbinsel**

Vorziehen auf 2012

(B17)

Begründung:

Die Herstellung ist nach Beratung und Entscheidung im Planungsausschuss noch im Jahr 2012 möglich, auch unter Berücksichtigung der Planung Gifiz.

FBG  
Stadtplanung

**Kennziffer 12/64**

**Versorgungslage DSL in Weier und Waltersweier**

Wir bitten um Mitteilung des jetzigen Stands der Situation und die Klärung ob nicht das Vorhaben beschleunigt werden kann.

(C22)

FR1

**Kennziffer 66/67**

**Umgestaltung Rathausplatz Waltersweier**

Wir beantragen die Umsetzung in einem Bauabschnitt

(B18)

FR5

Begründung :

Bei der Gesamtsumme von 100 000 € für diese kleine Maßnahme 2 Bauabschnitte aufzulegen verursacht im 2 Abschnitt allein schon durch Preiserhöhungen höhere Kosten, so dass ein Einsparvolumen durch die Aufteilung unseres Erachtens nicht erzielt werden kann.

**Kennziffer 30/31/80**

**Ausbau Hanns Martin Schleyer Strasse/ Wendehammer**

Wir gehen davon aus, dass vor einer generellen Debatte im Gemeinderat zum Ausbau der Straße und einer Entscheidung in Sachen Wendehammer keine Beschlussfassung erfolgt.

(C23)

FBG

**Kennziffer 32/80**

**Alte Schule Waltersweier Außensanierung**

Wir beantragen dass nach der Reparatur der undichten Stellen im Dach zumindest ein Außenanstrich und ein Anstrich der Holzfenster erfolgt um Folgeschäden abzuwenden.

C24

FBS

**Kennziffer 124/72**

**Außensanierung Freihofhalle**

Die Maßnahme ist dringlich und sollte in 2012 erfolgen und sollte nicht von Kapazitäten des Gebäudemanagements abhängig gemacht werden.

B19

FBS

Mit freundlichem Gruß

Rudi Zipf Stadtrat stellv. Fraktionsvorsitzender



FDP-Gemeinderatsfraktion • Weingartenstrasse 79 • 77654 Offenburg

Frau Oberbürgermeisterin  
Edith Schreiner  
Rathaus

77652 Offenburg

**Freie  
Demokratische  
Partei**

8. Februar 2012

**Fraktionsvorsitzende:  
Sibylle Laurischk**

per Fax: 0781 82-7516

Weingartenstrasse 79  
77654 Offenburg

Tel. 0781 / 3 06 36  
Fax 0781 / 936 039 09  
info@laurischk.de

## Anträge zum Doppelhaushalt 2012 / 2013

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die FDP-Fraktion will angesichts des demografischen Wandels auch in Offenburg für die älteren Bürger das Ziel verfolgen, möglichst selbstverantwortlich und selbstbestimmt im Alter leben zu können. Bereits seit mehreren Jahren ist in dieser Hinsicht der Verein Astern in Offenburg aktiv und ebenso der Verein MWO, Mehrgenerationen Wohnprojekt Offenburg e.V.. Beide Initiativen arbeiten mittlerweile zusammen und verfolgen Möglichkeiten neue Wohnformen im Alter auch in Offenburg zu installieren.

**Thomas Bauknecht**  
Tel. 0781 / 3 77 98  
blumen.bauknecht@t-online.de

**Karl-Heinz Eckerle**  
Tel. 0171 316 45 46  
karl-heinz@geruestbau-eckerle.de

Eine entsprechende Beratung hat es auf Initiative mehrerer Fraktionen im Gemeinderat auch schon gegeben. Wir sind der Meinung, dass in Anbetracht der anstehenden neu auszuweisenden Baugebiete auch neue Wohnformen und die Anliegen dieser Initiativen zu berücksichtigen sind. Wir halten es deshalb für notwendig, dass die Stadt Offenburg eine **Konzeption für neue Wohnformen im Alter** entwirft, unter Beteiligung entsprechender Initiativen aus der Offenburger Bürgerschaft.

Wir sind der Auffassung, dass für die Erstellung einer solchen Konzeption 80.000,- € im Doppelhaushalt auszuweisen sind.

**Claudio Labianca**  
Tel. 0781 / 9707280  
info@klavierhaus-labianca.de

320  
FB9

**Silvano Zampolli**  
Tel. 0781 / 13 33  
zampolisilvano@gmx.de

321  
FR6

2.) Offenburg wird gerade im Sommer von einer zunehmenden Zahl von Touristen aufgesucht. Leider ist bei größerem Besucherandrang die Kapazität der aufgestellten Abfallbehälter erschöpft. Häufig türmt sich Müll rund um die Abfallbehälter oder auf der Straße.

Gerade auch Flaschen- und Glasabfall wird dadurch zu einer Gefährdung der Bürger. Mittlerweile haben einige Kommunen in Baden-Württemberg gute Erfahrungen mit sogenannten **unterirdischen Müllbehältnissen** gemacht, die sehr viel mehr Müll aufnehmen können und gerade bei Veranstaltungen in der Innenstadt mit hohem Müllabfall die Müllbeseitigung besser lösen würden.

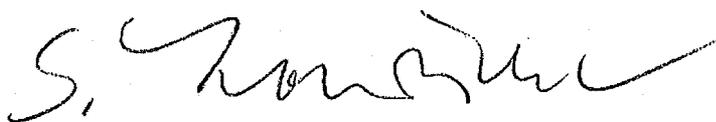
Wir beantragen daher den Einbau von unterirdischen Müllcontainern an geeigneten Standorten in der Innenstadt und am Lindenplatz. Ein erster Einbau am Lindenplatz bietet sich in Anbetracht der geplanten Renovierung dort besonders an. An Kosten hierfür halten wir Investitionen von 20.000,-- Euro / Jahr für angemessen.

3.) Das Projekt für Wohnsitzlose und von Obdachlosigkeit bedrohte Frauen **B.U.R.G.** hat durch eine absehbare Zuschusskürzung seitens des Landkreises und der Arbeitsfördermittel um seine Existenz zu kämpfen. Die Arbeit dort ist, wie wir uns selbst überzeugen konnten, vorbildlich, weshalb ein jährlicher Zuschuss von 5.000,-- Euro uns angemessen und sinnvoll erscheint. Für die Stadt und das soziale Gefüge ist es sicherlich ein Gewinn, wenn auch dieser Personengruppe ein konstruktives Angebot gemacht wird und eine Perspektive gegeben wird. Frauen in Obdachlosigkeit sind besonders gefährdet, Opfer von Gewalt zu werden. Das Präventionsprojekt B.U.R.G. sollte aufrecht erhalten bleiben.

B22

FB9

Mit freundlichen Grüßen



Sibylle Laurischk  
Fraktionsvorsitzende